

# Mitteilungen Nr. 34

Februar 2012



## NWO

Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft e.V.,  
Geschäftsstelle: Leydelstraße 26, 47802 Krefeld  
Homepage: [www.nw-ornithologen.de](http://www.nw-ornithologen.de)

## Editorial / Aufruf

Liebe NWO-Mitglieder!

**Diese Mitteilungen beinhalten die Einladung zur Mitgliederversammlung. Bitte beachten Sie die letzten beiden Seiten.**

Wie im vorigen Jahr soll es auch bei der diesjährigen Mitgliederversammlung eine Posterausstellung geben. Dazu sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wer bei der MV über seine Aktivitäten und Forschungen zur nordrhein-westfälischen Vogelwelt berichten und ein Poster präsentieren möchte, melde sich bitte bei Darius Stiels: d.stiels.zfmk@uni-bonn.de oder Kathrin Schidelko:

schidelko.zfmk@uni-bonn.de  
Tel. 0228-9122230 oder

Andreas Skibbe: a.skibbe@nexgo.de.  
Wir helfen auch gerne bei der Erstellung der Poster und bitten um rechtzeitige Anmeldung, damit für ausreichend Stellplatz gesorgt werden kann.

Veronika Huisman-Fiegen

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
NWO intern	2
Aktuelles	4
Aus dem Internet	10
Kaufen - Verkaufen	17
Termine	17
Wir gratulieren	18
Einladung zur MV	19

## NWO intern

### Artpatenschaften für den NRW-Atlas

Das Sponsoring für den Brutvogelatlas NRW war bisher ein voller Erfolg. Es wurden weit über 300 Patenschaften übernommen und so kam eine Summe von fast 43.000,- € zusammen. Die NWO bedankt sich herzlich bei allen Spendern.

Das gedruckte Werk werden wir voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte in Händen halten; das Sponsoring kann also noch weiter fortgeführt werden! Wer eine Patenschaft übernehmen möchte, kann dies über unsere Homepage "nw-ornithologen.de" tun oder einfach durch Überweisung der Spende auf unser eigens für das Sponsoring eingerichtete Konto bei der Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, Konto-Nr. 206 599. Bitte vergessen Sie nicht als Verwendungszweck den Artnamen und Ihre Adresse anzugeben.

Damit das Warten auf das fertige Druckwerk nicht zu lang wird, arbeiten wir derzeit mit Hochdruck an der Online-Ausgabe des NRW-Atlas. Unter „atlas.nw-ornithologen.de“ werden in Kürze die ersten Arten eingestellt. Schnuppern Sie doch mal rein!

Da der Atlas kein statisches Werk ist und zukünftig fortgeschrieben werden soll, sind wir auch weiterhin für jede finanzielle Unterstützung dankbar. Deshalb laden wir Sie herzlich ein,

auch nach Fertigstellung des Buchs eine Patenschaft zu übernehmen. Natürlich werden auch bei der Online-Ausgabe alle Paten namentlich erwähnt. Die Schwellenwerte sind im Vergleich zur Buchausgabe halbiert. Die ersten 10 Paten, die mind. 50,- € spenden (Vereine und Verbände 150,- €; Firmen 250,- €) werden auf der Artseite genannt, die übrigen in einer Übersichtstabelle.

Die Übernahme einer Patenschaft eignet sich übrigens hervorragend als Geschenk (vielleicht für einen Orni, der sonst schon alles hat); auf Wunsch gibt es auch eine Geschenk-Patenschafts-Urkunde.

**Alle Paten, die bereits gespendet haben, werden natürlich auch bei der Internetpräsentation berücksichtigt!**

Fragen beantwortet gerne die Geschäftsstelle:

Veronika Huisman-Fiegen, Leydelstr. 26, 47802 Krefeld. Tel. 02151 / 561227  
huisman-fiegen@nw-ornithologen.de



### NWO sucht langjährige Beobachtungsdaten

Huber Hofer, ein Bonner Vogelbeobachter, hat 50 Jahre lang nahezu täglich die etwa 20 qkm große Siegniederung aufgesucht und alle dort beobachteten Vögel komplett gezählt (bzw. geschätzt) und notiert. Zu unterschied-

lichen Zwecken hat er Zusammenstellungen aus seinen Originalprotokollen, die inzwischen nicht mehr existieren, gefertigt. In Bonn wurde jetzt angefangen, die Beobachtungen aus diesen Zusammenstellungen in eine Datenbank einzugeben und so die originalen Protokolle weitgehend zu rekonstruieren. Vermutlich wird die komplette Hofer-Datenbank etwa 200 000 Datensätze enthalten. Diese Datenbank sollte vielseitige Auswertungen erlauben und vielleicht auch gestatten, die Bestandsentwicklung der dort häufigen Arten bis in die 1960er Jahre zurück zu rechnen.

Das bringt die NWO auf die Idee, ihre Mitglieder zu befragen, ob sie Kenntnis über größere Datensammlungen von Vögeln haben, sei es dass sie selbst diese Beobachtungen gesammelt haben oder von Ornithologen wissen, die sorgfältig Buch führen oder führten. Von besonderem Interesse sind langfristige Protokolle aller Arten unter möglichst konstanten Bedingungen. Wir streben an, derartige Protokolle zu übernehmen, um sie zu digitalisieren. Durch Kombination von mehreren derartigen Datenbanken sollte es möglich sein, vielseitige Analysen über Zustand und Änderungen der Vogelwelt auch für zurückliegende Zeiträume durchzuführen.

Wir möchten verhindern, dass vorhandene Aufzeichnungen aus Unkenntnis ihres Wertes für die Ornithologie möglicherweise vernichtet werden (z.B. von den Erben). Nach der Digitalisie-

rung können die Protokolle zurückgegeben werden oder sie werden in der NWO-Bibliothek, die sich im LWL Museum in Münster befindet, archiviert.

Unklar ist im Augenblick noch, wie man die Digitalisierung der Daten leisten kann. Selbst bei den Hofer-Daten ist noch offen, wie die enorme Arbeit zu schultern ist. Sollte uns von Seiten unserer Mitglieder hier Hilfestellung gegeben werden können, würden wir das sehr begrüßen.

Goetz Rheinwald hat sich bereit erklärt, das Sammeln solcher Beobachtungsdaten für die NWO zu übernehmen und würde sich über Ihre Kontaktaufnahme freuen.

Ansprechpartner:

Dr. Goetz Rheinwald, Schönblick 10, 53562 St. Katharinen, Tel. 02644/3176, goetz.rheinwald@t-online.de



## Aktuelles

### Das Internetportal ornitho.de in NRW

Für die avifaunistische Datensammlung in Deutschland und Luxemburg begann am 30. Oktober 2011 ein neues Zeitalter: Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Dachverband

Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA) wurde der „rote Knopf“ gedrückt und ornitho.de sowie ornitho.lu offiziell gestartet. Ziel des vom DDA getragenen und von der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G), allen landesweiten Fachverbänden, vielen regionalen Arbeitsgemeinschaften, den Avifaunistischen Kommissionen sowie den Staatlichen Vogelschutzwarten und dem Bundesamt für Naturschutz unterstützten Portals ist es, vogelkundliche Beobachtungsdaten an einem Ort in standardisierter Weise zu sammeln, so dass sie für wissenschaftliche Auswertungen bereitgestellt und im Sinne des Naturschutzes eingesetzt werden können.

Ornitho.de hat seinen Ursprung in ornitho.ch, das im Februar 2003 im Raum Genf das Licht der WWWelt erblickte. Im Mai 2004 wurde es auf den gesamten französisch-sprachigen Teil der Schweiz ausgedehnt, seit Januar 2007 können für die gesamte Schweiz Beobachtungen eingegeben werden. Mittlerweile erfreuen sich ornitho-Portale auch in Frankreich, Italien und Katalonien einer großen und stetig wachsenden Beliebtheit. All diese Systeme haben dieselbe Grundstruktur. Das erleichtert nicht nur die Eingabe von Beobachtungen in all diesen Ländern, wenn man einmal mit einem ornitho-System vertraut ist, sondern es eröffnen sich auch vielfältige Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit, wie etwa länderübergreifende Darstellungen avifaunistischer Ereignis-

nisse. Durch die lange Laufzeit des Systems sind die ornitho-Portale mittlerweile technisch und fachlich ausgereift.

#### Attraktives Portal mit faszinierenden Einblicken

Der große Vorteil eines solchen Systems ist: Egal wo man sich in Deutschland (und Luxemburg) aufhält und eine Beobachtung macht, sie kann einfach eingegeben werden, ohne dass man dazu den regionalen Ansprechpartner kennen und diesem die Daten (ggf. in dem von ihr/ihm gewünschten Format) gesondert zuschicken muss. Wenn ein Beobachter aus Bayern in NRW beobachtet, dann muss er sich nicht überlegen, wem er das nun melden muss. Er trägt die Daten einfach bei „ornitho.de“ ein und das System sorgt dafür, dass die Daten bei der NWO bzw. lokalen OAGs landen. Damit fällt die wohl größte Hürde für viele Beobachter für die Meldung von Daten. Für die kartographische Verortung der Beobachtungen stehen wahlweise Luftbilder oder Topographische Karten bis zum Maßstab 1:25.000 zur Verfügung. Die exakte Eingabe der Beobachtungen ist damit leicht möglich und alle Beobachtungen erhalten automatisch geographische Koordinaten.

Und: Die Beobachtungen stehen sofort im Gesamtzusammenhang. Fragen wie „Überwintern in diesem milden Winter auch andernorts viele Kiebitze?“, „Wo gibt es sonst noch aktuelle Winternachweise von Singdrosseln oder

Zilpzalpen?“, „Wo bleiben denn die Seidenschwänze?“, „Ist die Nilgans überall schon so häufig?“, auf die man als Vogelbeobachter bislang sehnsüchtig eine Antwort suchte, lassen sich nun mit wenigen Klicks beantworten. Denn schon nach wenigen Wochen Laufzeit zeigen sich für viele Arten erstaunlich realistische Verbreitungsbilder.

Trotz der bundesweiten Ausrichtung des Portals verliert man übrigens das vogelkundliche Geschehen vor Ort nicht aus den Augen: Man kann die Einstellungen z.B. so wählen, dass nur Beobachtungen aus bestimmten Kreisen angezeigt werden. Wie die ersten Erfahrungen zeigen, gelingt der Spagat bislang gut und es werden sowohl eher lokal interessante Beobachtungen ebenso gemeldet wie bundesweite „Kracher“.

#### Begeisterter Zuspruch in NRW

Seit dem Start erfährt ornitho.de einen begeisterten Zuspruch: Mittlerweile haben sich 3.000 Personen angemeldet, über 350 aus NRW. Wenn dieser Beitrag erscheint, werden bereits über 400.000 Beobachtungen eingegeben sein, über 40.000 davon aus unserem Bundesland. Man kann also mit Fug und Recht von einer neuen Zeitrechnung sprechen, die damit auch für die Avifaunistik in NRW angebrochen ist. Auch deshalb, weil erstmals ein Großteil der Vogelbeobachtungen in NRW an einer zentralen Stelle zusammenläuft und für Auswertungen, z.B. den Sammelbericht, zur Verfügung steht. Das

mühsame Zusammentragen der Beobachtungsdaten für die regionalen Koordinatoren entfällt damit künftig mehr und mehr.

Die NWO ruft daher alle Ornithologen in NRW auf, die Daten künftig nach Möglichkeit in ornitho.de zu übermitteln. Allen, die ihre Daten nicht online eintragen können oder wollen oder eine andere Form der digitalen Datenübermittlung bevorzugen, können wir versichern: Ihre Daten werden auch dann z.B. in den Sammelbericht übernommen. Voraussetzung ist lediglich, dass Sie diese an den zuständigen Kreiskoordinator übermitteln.

### Organisationsstrukturen und Ansprechpartner in NRW

Ein komplexes Gebilde wie ornitho.de benötigt organisatorische und koordinative Strukturen. Im Gegensatz zu Erfassungsprogrammen lässt sich ornitho.de jedoch nicht von Einzelpersonen koordinieren. Es wird daher in NRW eine Steuerungsgruppe geben, in der Vertreter der NWO, der avifaunistischen Kommission, von regionalen Arbeitsgruppen, die Koordinatoren der Vogelmonitoringprogramme sowie ein Mitarbeiter der Vogelschutzwarte vertreten sind.

Wie beim Sammelbericht NRW bilden auch bei der Betreuung von ornitho.de die Kreiskoordinatoren das Fundament. Sie sind nicht nur mit der Vogelwelt vor Ort bestens vertraut, sondern kennen auch die im Kreis aktiven Beobachter.

Die Regionalkoordinatoren übernehmen wichtige Aufgaben, u.a. die Vergabe von Ortsbezeichnungen, und sie treten bei zweifelhaften Beobachtungen mit den Meldern in Kontakt, so dass mögliche Fehler bei der Bestimmung oder Dateneingabe zeitnah geklärt werden können. Die ersten Erfahrungen haben gezeigt, dass bislang erfreulich wenige Rückfragen gestellt werden mussten und diese mit Hilfe der in ornitho.de integrierten Möglichkeiten mit wenig Zeitaufwand verbunden sind.

Für viele Kreise in NRW haben sich bereits Regionalkoordinatoren gemeldet, viele übernehmen diese Aufgabe im Verbund mit der Kreiskoordination für den Sammelbericht. Ihnen allen gebührt ein ganz herzlicher Dank für ihr großes Engagement!



Abb 1: Übersicht der Regionalkoordination bei ornitho.de in Nordrhein-Westfalen (Stand: 12.01.12); grau: vergeben, weiß: noch ohne Regionalkoordinator.

Tab.1: Namensliste der Koordinatoren

Kreis/Stadt	NWO	ornitho.de	Name	E-Mail-Adresse
Aachen			vakant	
Bielefeld	X		Dirk Wegener	nina_dirk@web.de
		X	Frank Püchel-Wieling	f.puechel-wieling@web.de
Bochum	X	X	Claus Sandke	cl.sandke@arcor.de
		X	Hendrik Weindorf	hw.club300@gmx.de
Bonn		X	Darius Stiels	Darius.Stiels@gmx.de
Borken	X		Ingo Bösing	ingo.boesing@web.de
		X	Marius Holtkamp	mariush@versanet.de
Bottrop	X	X	Manfred Busse	busse.manfred@arcor.de
Coesfeld	X		Reinhard Trautmann	Reinh.Trautmann-Duelmen@t-online.de
Dortmund	X	X	Erich Kretzschmar	Erichkretzschmar@aol.com
Duisburg	X		Dietmar Beckmann	d.beckmann@planbeckmann.de
Düren			vakant	
Düsseldorf	X	X	Klaus Böhm	klaus.boehm1@t-online.de
Ennepe-Ruhr-Kreis	X		Jörg Nowakowski	garrulax@aol.com
Essen	X		Helmut Schulte	
Euskirchen			vakant	
Gelsenkirchen	X		Manfred Lindemann	ml.nwo@arcor.de
Gütersloh	X	X	Frank Püchel-Wieling	f.puechel-wieling@web.de
Hagen			vakant	
Hamm	X		Wolfgang Pott	w-pott@arcor.de
Heinsberg	X	X	Martin Temme	hm.temme@freenet.de
Herford	X	X	Eckhard Möller	eckhard.moeller@teleos-web.de
		X	Thomas Weigel	thomas.orni@gmx.de
Herne			vakant	
Hochsauerlandkreis	X		Harald Legge	haraldlegge@web.de
Höxter	X		David Singer	davidsinger94@googlemail.com
Kleve	X		Johannes Lomme	lomme-sevelen@t-online.de
		X	Stefan R. Sudmann	sterna.sudmann@t-online.de
		X	Peter de Vries	p.devries@nioo.knaw.nl
Köln			vakant	
Krefeld	X	X	V. Huisman-Fiegen	huisman.fiegen@t-online.de
Leverkusen			vakant	
Lippe	X	X	Matthias Füller	M.Fueller@biologischestationlippe.de
		X	Holger Sonnenburg	holger.sonnenburg@freenet.de
Märkischer Kreis	X		Hans Obergruber	info@naturschutzzentrum-mk.de
Mettmann	X		Klaus Böhm	klaus.boehm1@t-online.de
		X	Elmar Kottolinsky	Kottolinsky@aol.com
		X	Kai Kruse	kaikruse@ish.de
Minden-Lübbecke	X	X	Christopher König	koenig@dda-web.de
Mönchengladbach			vakant	
Mülheim a. d. Ruhr	X	X	Patrick Kretz	p.kretz@faehrtensuche.eu
Münster		X	Johannes Wahl	wahl@dda-web.de
		X	Sören Schweineberg	soeren.schweineberg@googlemail.com
Oberbergischer Kreis	X		Johannes Riegel	riegelj@t-online.de
		X	Ralph Schöpwinkel	schoepwinkel@gmx.de

Oberhausen	X	X	Michael Tomec	tomec@onlinehome.de
Olpe	X		Ludger Behle-Erwes	behlel@gmx.de
Paderborn	X		Christian Venne	christian.venne@bs-paderborn-senne.de
Recklinghausen	X	X	Thomas Wiesner	wiesnerthomas@gmx.de
Remscheid			vakant	
Rhein-Erft-Kreis		X	Norbert Uhlhaas	norbertuhlhaas@googlemail.com
Rheinisch-Bergischer Kreis		X	Reiner Schmiegelt	Reiner.Schmiegelt@netcologne.de
		X	Thomas Stumpf	info@ziegenhof-stumpf.de
Rhein-Kreis Neuss		X	Daniel Kemper	zeno.jeronimo@googlemail.com
	X	X	Klaus Wyrich	kworni@gmx.net
Rhein-Sieg-Kreis		X	Darius Stiels	Darius.Stiels@gmx.de
		X	Ralph Schöpwinkel	schoepwinkel@gmx.de
Siegen-Wittgenstein	X		Jürgen Sartor	juergensartor@gmx.de
	X		Michael Frede	portig_frede@web.de
Soest	X		Henning Vierhaus	henning4haus@gmx.de
Solingen			vakant	
Steinfurt	X	X	Robert Tüllinghoff	robert.tuellinghoff@t-online.de
Unna		X	Falko Prünite	falko.pruente@osnnet.de
		X	Bernhard Glüer	bspl.glueer@t-online.de
Viersen	X	X	Daniel Hubatsch	daniel.hubatsch@googlemail.com
		X	Markus Hubatsch	markus.hubatsch@googlemail.com
		X	Peter Kolshorn	peter.kolshorn@email.de
Warendorf	X		Christopher Husband	fregata@web.de
Wesel	X	X	Ingbert Schwinum	ingbert.schwinum@t-online.de
Wuppertal	X		André Stadler	a.stadler@zoo-wuppertal.de

Für einige Kreise suchen wir hingegen noch Ansprechpartner – sowohl für den Sammelbericht als auch für ornitho.de. Die Aufgabe kann gerne auch in einem kleinen Team übernommen werden. Unter ornitho.de > „Hilfe“ > „Zur Benutzung von ornitho.de“ findet sich eine Anleitung für Regionalkoordinatoren, in der Sie gerne schon einmal stöbern können, bevor Sie sich bei Interesse – so hoffen wir für die koordinatorenlosen Kreise – per E-Mail an koenig@dda-web.de wenden.

### Einführungsveranstaltung

Ornitho.de kann man nicht mit wenigen Worten erklären, ebenso wenig die Möglichkeiten, die sich dadurch für die

lokale wie landesweite Datensammlung und somit auch den Sammelbericht bieten. Wir laden daher alle an einer intensiveren Mitarbeit (v.a. als Regionalkoordinatoren oder Artspezialisten) Interessierten, alle Kreiskoordinatoren des Teams Sammelbericht, aber auch alle interessierten Vogelbeobachter herzlich zu einer gemeinsamen Einführung am Samstag, den 10.03.2012 in Münster ein. Das ornitho-Treffen soll im Hörsaal des Instituts für Landschaftsökologie, Robert-Koch-Straße 26-28, 48149 Münster stattfinden. Das Treffen wird um 13:30 Uhr beginnen und voraussichtlich früh genug enden, um noch eine Abendexkursion in die Rieselfelder Münster zu

ermöglichen. Wir würden uns über Ihr zahlreiches Erscheinen sehr freuen. Damit wir besser planen können, melden Sie sich bitte bei Christopher König unter koenig@dda-web.de an.

Vielen Dank!

Ihr Team ornitho.de und  
Team Sammelbericht



## Geocaching und Vogelschutz

Geocaching ist so etwas wie eine elektronische Schnitzeljagd im Grünen mittels GPS und eine neue Freizeitbeschäftigung mit rasch steigender Anhängerzahl. Das Wort Geocaching setzt sich aus dem griechischen Wort „geo“ (Erde) und dem englischen Wort „cache“ (Versteck) zusammen. Für diesen neuen Freizeitspaß werden zu dem Versteck gehörende geographische Informationen auf einer Homepage (z. B. www.geocaching.com) veröffentlicht. Mittels dieser Informationen und eines GPS-Empfängers können diese Caches gefunden werden. In Deutschland sind bereits mehr als 230.000 solcher Caches eingerichtet.

Gegen diese Art der Freizeitbeschäftigung ließe sich nichts einwenden, würde nicht ein Großteil dieser Caches an den Standorten und in den Habitaten störungsempfindlicher Pflanzen- und Tierarten platziert. Die Caches werden zumeist nicht in der naturfernen Alltagsumgebung, sondern insbesondere

an Stellen eingerichtet, die sich durch ein hohes Maß an Natürlichkeit und Ungestörtheit auszeichnen. Die exklusive Lage eines Versteckes und die zu seinem Auffinden zu bewältigenden Schwierigkeitsgrade machen gerade den Reiz des Geocachings aus.

Geocaching hat sich innerhalb kürzester Zeit zu einem ernstem Problem des Naturschutzes entwickelt. Mit diesem Problem und den Möglichkeiten, es zu lösen, hat sich NWO-Mitglied Wilhelm Breuer am Beispiel des Eulenartenschutzes bei der 27. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen e. V. am 22.10.2011 in Marsberg befasst. Für eine Lösung sind seiner Auffassung nach drei Dinge erforderlich. Erstens: Es ist wichtig, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit und nicht zuletzt die Gruppe der Geocacher über die von ihr verursachte neuartige Artenschutzproblematik aufzuklären. Zweitens: Die Geocacher müssen sich selbst verpflichten, ihre Freizeitaktivität in sensiblen Bereichen auszuschließen. Drittens: Die Geocaching-Plattformen müssen im Falle von Hinweisen auf problematische Caches rasch reagieren, diese löschen und die kritischen Bereiche dauerhaft sperren. Hierzu können die Naturschutzverbände beitragen.

Das ständige Durchsuchen der Plattformen nach naturschutzkritischen Caches könne aber unmöglich die Aufgabe der Naturschutzverbände sein. Das Problem bedürfe einer durchgreifenden Lösung seitens der Natur-

schutzbehörden. Eine solche Lösung sei bisher nicht in Sicht. Die meisten Personen im Naturschutz hätten das Ausmaß des Problems noch nicht erfasst.

Diesen Beitrag finden Sie unter [http://www.egeeulen.de/files/geocaching\\_u\\_eulenschutz.pdf](http://www.egeeulen.de/files/geocaching_u_eulenschutz.pdf)

Wilhelm Breuer



## Aus dem Internet

### Starke Veränderungen der Wasservogelbestände in Großbritannien

Millionen von Schwänen, Gänsen, Enten und weiteren Wasservögeln entfliehen derzeit den fallenden Temperaturen in Nordeuropa, Sibirien, Grönland oder Kanada und ziehen in ihre südlicher gelegenen Überwinterungsgebiete. Großbritannien stellt eines der wichtigsten Länder für überwinternde Wasservogel in Europa dar. Der neue von der Royal Society for the Protection of Birds (RSPB) in Zusammenarbeit mit weiteren britischen Naturschutzorganisationen herausgegebene Statusbericht "The State of the UK's Birds 2011" informiert über dramatische Bestandsveränderungen der Wasservogel, die teilweise ihre niedrigsten (teilweise aber auch höchsten) bisher festgestellten Winterbestände aufweisen. Seit 1998, dem ersten Jahr der Zählungen, sind die Zahlen von Tafelente

(-46%), Alpenstrandläufer (-39%), Pfuhlschnepfe (-29%), Sandregenpfeifer (-26%) und Stockente (-22%) besonders stark rückläufig. Auf der anderen Seite haben die Bestände der Singschwäne, die aus Island zum Überwintern nach Großbritannien kommen, ihr Maximum erreicht. In den letzten 10 Jahren sind hier die Zahlen um 122% angestiegen. Dieselbe Erfolgsgeschichte zeigt sich bei Säbelschnäbler (+95%) und Kurzschnabelgans (+27%). Beide Arten haben die höchsten je festgestellten Bestände erreicht. Die Gründe für die Veränderungen sind nicht genau bekannt. Ergebnisse der Wasservogelzählungen in anderen europäischen Ländern zeigen jedoch, dass sie teilweise dadurch zu erklären sind, dass einige Vögel aufgrund milderer Temperaturen nicht mehr ganz so weit nach Süden ziehen.

Detaillierte Infos zu den Veränderungen der Wasservogelbestände sowie viele weitere interessante Informationen über den aktuellen Status der Vögel in Großbritannien können dem neuen Statusbericht "The State of the UK's Birds 2011" entnommen werden.

Auch der Anfang 2012 erscheinende Statusbericht "Vögel in Deutschland 2011", der gemeinsam vom Bundesamt für Naturschutz (BfN), dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) und der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten erarbeitet wurde, behandelt schwerpunktmäßig das Thema Wasservogel. Anlässlich des 40jährigen Jubiläums der

Ramsar-Konvention wird unter anderem auf die Bedeutung Deutschlands in Bezug auf Rast- und Mausergebiete dieser Arten eingegangen. Neben Beiträgen zu wandernden Vogelarten und deren Erforschung wird in dem Bericht auch auf nationale und internationale Schutzinstrumente eingegangen. Der Bericht wird im Frühjahr 2012 kostenfrei unter "dda-web.de" zum Download angeboten werden und kann dann auch über den DDA-Schriftenversand in gedruckter Form bestellt werden.

Quelle: dda-web.de



### Vogelschutz an Mittelspannungsfreileitungen

Am 01. August 2011 ist die neue VDE-Anwendungsregel "Vogelschutz an Mittelspannungsfreileitungen" in Kraft getreten. "VDE-AR-N 4210-11" ist ihre offizielle Bezeichnung. Kurz vor dem Ablauf der zehnjährigen Frist nach § 41 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG, "Vogelschutz an Energiefreileitungen") am Ende des Jahres 2012 regelt sie endlich genau und für alle Netzbetreiber verbindlich, welche Mastkopf-Konstruktionen bzw. Sicherungsmaßnahmen als vogelsicher anzusehen sind und welche nicht. Eine Projektgruppe mit insgesamt zehn Vertretern der Energieversorgungsunternehmen, der Hersteller von Sicherungsausrüstungen, des Bundesum-

weltministeriums, der Länderfachbehörden für Naturschutz, der Vogelschutzwarten und der Naturschutzverbände hatte seit Herbst 2009 die Grundlagen für die neue Regel erarbeitet, denn das BNatSchG macht keine Angaben, wie der Vogelschutz an Mittelspannungsmasten technisch realisiert werden soll. Der seit 1991 geltende VDEW-Maßnahmenkatalog "Vogelschutz an Freileitungen" war mittlerweile durch neue Erkenntnisse überholt.

Die neue Anwendungsregel enthält nun konkrete und verbesserte Vorgaben für den Neubau von Mittelspannungsfreileitungen sowie für die Nachrüstung bestehender Masten. Aufgenommen wurden nur solche Maßnahmen, die sowohl von Netzbetreibern als auch von Naturschützern als wirksam eingestuft werden. Dazu gehört beispielsweise, dass Abspannisolatoren mindestens 60 cm Isolationsstrecke aufweisen müssen, dass bei Neubauten 2,4 m Phasenabstand (gegenüber vorher 1,4 m) einzuhalten sind und dass auch Trafoturmstationen zu sichern sind. Als neue Kategorie wurden Isoliermasten eingeführt, bei denen Mastkopf bzw. Traverse dauerhaft isoliert sind. Mastschalter dürfen bei neuen Masten nur noch unterhalb der Querträger angeordnet sein. Büschelabweiser sind nur noch ausnahmsweise bei der Nachrüstung zu verwenden. Einige Wünsche der Naturschutzseite sind offen geblieben. So müssen selbst lange zurückliegende, aber nachweislich untaugli-

che Umrüstungen auch dann nicht nachgebessert werden, wenn ohnehin Arbeiten am Mast ausgeführt werden. Auch die Erdverkabelung, mit der gleichzeitig das Kollisionsrisiko an Freileitungen auf Null reduziert werden könnte, ist nicht Gegenstand der VDE-Anwendungsregel.

Was bleibt an Arbeit für den haupt- und ehrenamtlichen Vogelschutz? Der wichtigste Punkt ist die Überwachung der vollständigen und fristgemäßen Umsetzung des § 41 BNatSchG. Seitens der Fachgruppen und Regionalverbände kann dies auf regionaler Ebene erfolgen. Eine Orientierung bietet ein aktueller Artikel von Stefan Brücher im Eulenrundblick Nr. 61 (ege.eulen.de), in welchem gut illustriert ist, welche Konstruktionen ungeeignet und nicht länger zugelassen sind. Solche Masten sollten darüber hinaus immer wieder auf darunter liegende Stromopfer kontrolliert werden, denn damit lässt sich am ehesten die Untauglichkeit von Sicherungsmaßnahmen belegen und Nachbesserung erwirken. Alle Funde sollten gut dokumentiert und in den Ländern an zentraler Stelle gesammelt werden, z. B. bei den Staatlichen Vogelschutzwarten. Ggf. lassen sich auch postmortale Untersuchungen arrangieren, um den Befund "Stromschlag" zu erhärten.

Die VDE-Anwendungsregel kann bestellt werden beim VDE-Verlag GmbH, Postfach 120143, 10591 Berlin.

## Urteil zu Artenschutz und Eingriffsregelung

Auch im vergangenen Jahr hat die Rechtsprechung Natur und Landschaft in einer Vielzahl von Urteilen zum Recht verholfen. Natur und Landschaft sind ja keineswegs rechtlos, sondern ihr Schutz ist eine in Deutschland durch Gesetze für Staat und Bürger verpflichtende Aufgabe. Das gilt auch und gerade für die Zulassung von Infrastrukturprojekten. Allerdings wird dieses Recht oft fehlerhaft oder unzureichend angewandt. Das Vollzugsdefizit naturschutzrechtlicher Vorschriften ist das ungelöste Problem des Naturschutzes, nicht ein Mangel an Vorschriften.

Verantwortlich dafür sind die Stellen, die unter Vernachlässigung naturschutzrechtlicher Maßstäbe und mitunter von Gutachtern schlecht beraten über die Zulassung von Eingriffen entscheiden. Die Naturschutzbehörden trifft eine Mitschuld, wenn sie - aus welchen Gründen auch immer - auf diese Maßstäbe nicht aufmerksam machen und ihre Beachtung nicht anmahnen. Zu diesen Gründen zählt der Druck aus Wirtschaft und Politik, der die Wahrnehmung dieser Aufgabe erschwert. Das ist die Stunde der Naturschutzverbände. Der Gesetzgeber weiß um die Schwäche und Schwachstellen in den Naturschutzbehörden einerseits und die Stärke der Kontrahenten andererseits. Um der öffentlichen Sache des Naturschutzes willen, hat er die



Quelle: [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de)

Naturschutzverbände mit Mitwirkungs- und Klagerecht ausgestattet. Auf diesem Klagerecht beruht das Urteil vom 14.07.2011 des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG 9 A 12.10); ein von einem sächsischen Naturschutzverband erstrittenes Urteil, das die Planungspraxis aufgeschreckt hat. Streitbefangen war der Planfeststellungsbeschluss für den Bau der Ortsumgehung Freiberg im Zuge zweier Bundesstraßen. Das Gericht kam zu dem Urteil, dass der Beschluss wegen naturschutzrechtlicher Fehlbeurteilungen rechtswidrig sei und nicht vollzogen werden dürfe.

Der Beschluss weist nach dem Urteil des Gerichts entscheidungserhebliche artenschutzrechtliche Mängel auf. Die Planfeststellungsbehörde hatte eine Verletzung der artenschutzrechtlichen Tötungsverbote verneint, das Gericht ein infolge der Straße signifikant gesteigertes Tötungsrisiko aber nicht ausschließen können. Die von der Behörde zum Ausschluss von Risiken vorgesehenen Maßnahmen hielt das Gericht für ungeeignet. Das Gericht ließ sich auch von einem vorgesehenen Monitoring nicht beeindrucken, welches die Maßnahmen hatte begleiten sollen. Das Monitoring stelle kein zulässiges Mittel dar, um die behördlichen Ermittlungsdefizite und Bewertungsmängel zu kompensieren, umso weniger, weil offenbliebe mit welchen Mitteln nachträglich zu Tage tretenden Eignungsmängeln des Schutzkonzeptes begegnet werden solle.

Auch bei anderen Bauvorhaben geht der Streit oft darum, ob Tierverluste z. B. infolge neuer Verkehrswege oder an Windenergieanlagen sozialadäquat und dann hinzunehmen sind oder das Tötungsrisiko signifikant steigt. An dieser Grenze entscheidet sich die artenschutzrechtliche Zulässigkeit des jeweiligen Vorhabens. Keine andere Grenze im deutschen Naturschutzrecht ist so hart umkämpft. An ihr messen sich die Gutachter – engagierte und solche, die sich engagieren lassen. Am Ende sind es oft die Gerichte, die die Mängel aufdecken. Insofern ist das Urteil so ungewöhnlich nicht.

Wenn die EGE hier das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts herausstellt, dann eines anderen Umstandes wegen. Das Gericht hatte auch festgestellt, dass die Planung bereits den Anforderungen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung nicht gerecht werde und auch deswegen mangelbehaftet sei. Unter diesen Voraussetzungen könne das Vorhaben nicht als zulässiger Eingriff angesehen werden. Diese Feststellung ist entscheidend, weil die artenschutzrechtlichen Vorschriften – nach der Verknüpfung von Artenschutzrecht und Eingriffsregelung im Bundesnaturschutzgesetz – bekanntermaßen nur im Falle eines zulässigen Eingriffs gelokkert sind.

Das Urteil rückt damit die Eingriffsregelung in den Vordergrund und stärkt ihre Bedeutung. Die Eingriffsregelung wird in der Praxis vielfach unzureichend angewandt, insbesondere wenn

die Eingriffsfolgen nicht ausreichend ermittelt, die Vermeidungs- und Kompensationspflichten gerade für den Schutz von Arten nicht ausgeschöpft werden. Das Urteil stellt klar, dass solche Mängel auf die Anwendung des Artenschutzrechts zurückwirken.

Die als zulässige Eingriffe in § 44 Abs. 5 BNatSchG eingeräumten Ausnahmen von den artenschutzrechtlichen Schädigungs- und Störungsverboten kann ein Vorhaben, das die Anforderungen der Eingriffsregelung verfehlt, nicht in Anspruch nehmen.

Unter diesen Voraussetzungen können die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände auch dann erfüllt sein, wenn trotz des Eingriffs die ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Und unter diesen Umständen können die Verbote auch nicht auf die europäischen Vogelarten und die Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie beschränkt werden. Beachtlich sind dann vielmehr alle besonders und streng geschützten Arten. Das sind in Deutschland immerhin ca. 2.585 Arten und insofern deutlich mehr Arten, als beispielsweise manche Bundesländer als "planungsrelevant" bezeichnen. Zu diesen Ländern zählt Nordrhein-Westfalen, das in einer Veröffentlichung "Geschützte Arten" die Anzahl auf nur 213 (!) Arten beschränkt hat. Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts sollte insofern insbesondere dort ge-

nau gelesen werden. Aber sicherlich nicht nur dort.

Das Urteil hat die Planungspraxis überrascht und mache Personen in den Behörden und Planungsbüros unsanft geweckt. Dabei ist dieses Urteil nur konsequent: Der Bundesgesetzgeber hatte im Jahr 2007 die artenschutzrechtlichen Schädigungs- und Störungsverbote auf die europarechtlich geschützten Arten beschränkt, weil er im Falle zulässiger Eingriffe den Schutz der anderen entscheidungserheblichen Arten von der rechtmäßigen Anwendung der Eingriffsregelung erwartet. Die Straßenplanung in Sachsen aber hatte die Vorschriften der Eingriffsregelung, die auch einen Mindestschutz von Arten entfalten sollen, vernachlässigt. Der Fall belegt, dass Naturschutzverbände ein wichtiges Korrektiv für das Naturschutzhandeln sein können. Schade nur, dass sie so oft ihre Möglichkeiten nicht nutzen. Zu diesen Versäumnissen zählt das Zurückziehen erfolgsversprechender Klagen gegen Geldzahlungen.

Quelle: [www.egeeulen.de](http://www.egeeulen.de)



## Ornithologische Schriftensschau online gestartet

Nach langer Arbeit ist nun die Online-Fassung der Ornithologischen Schriftensschau unter „[ornithologische-schriftenschau.de](http://ornithologische-schriftenschau.de)“ gestartet worden. Viel Zeit wurde investiert, es wurde diskutiert, entwickelt und gefeilt, aber jetzt ist sie

da und löst damit die bekannten grünen Hefte ab, die von 1972 – 2009 in insgesamt 137 Ausgaben erschienen sind und vielen Avifaunisten erst einen Zugang zur nationalen und internationalen vogelkundlichen Literatur geöffnet haben. Da die gedruckten Hefte aber letztlich keine Möglichkeiten einer gezielten Suche nach bestimmten Literaturstellen erlaubte, verlor die OS zunehmend an Attraktivität.

Mit der Online-OS verfügen wir nun über ein zeitgemäßes Medium, das perspektivisch eine wichtige Quelle bei der Suche nach ornithologischer Literatur sein wird, insbesondere nach solchen Zeitschriftenbeiträgen, die in den großen internationalen Literaturdatenbanken nicht erfasst sind. Wir wollen daher versuchen, mit der Online-OS vor allem die avifaunistische Literatur Mitteleuropas und insbesondere des deutschsprachigen Raumes abzudecken.

Die Online-OS ermöglicht den Referenten von Zeitschriften eine komfortable Eingabe von bibliografischen Angaben und Referaten und bietet den Nutzern hervorragende Suchmöglichkeiten nach Autoren, Arten, Regionen und als Neuerung bei der OS auch nach Schlagwörtern sowie eine Freitext-Suche. So aufgefundene Literaturzitate können selektiert und nachfolgend in verschiedensten Formaten exportiert werden.

Und das Beste daran: dieser Service steht den angemeldeten Nutzern kostenlos zur Verfügung!

Aktuell sind ca. 7000 Referate in der täglich wachsenden online-Datenbank verzeichnet. (Charadrius Eingabestand 16.01.2012: 29 Jahrgänge + Beiheft; 876 Referate) Darunter sind alte, bereits in OS-Heften erschienene Referate, aber auch zahlreiche seit dem 31.10.11 eingegebene Literaturstellen, die wir insbesondere der fleißigen Arbeit von H. Engler, J. Berg, S. Klemp und K. Witt verdanken, die das neue Medium sofort gut angenommen haben. Für die nähere Zukunft ist auch die Einspeisung aller bereits auf Datenträgern vorhandenen älteren OS-Hefte in die Online-Datenbank geplant. Dies gestaltet sich allerdings nicht so einfach wie gehofft. Daher ist hier die Mitarbeit von Freiwilligen höchst willkommen. Wer Interesse daran hat, das Projekt Online-OS durch die Bearbeitung der Textdateien älterer OS-Hefte zu unterstützen, wende sich bitte an Stefan Fischer.

Ganz entscheidend hängt der Erfolg der Online-OS aber von der tatkräftigen Mitarbeit bisheriger sowie auch neuer Referenten ab. Sie sollten möglichst schnell die jeweils neuen Hefte der von ihnen bearbeiteten Zeitschriften besprechen und versuchen, bestehende Rückstände aufzuarbeiten.

Hier sollten zukünftig verstärkt die Vorteile der modernen Technik genutzt werden. Alle Zeitschriften werden heute am PC erstellt. Es bietet sich geradezu an, entsprechende Textteile für die Online-OS herauszukopieren und in die Eingabemaske der OS einzufügen.



Die Referenten der Zeitschriften sollten sich hierzu mit den jeweiligen Herausgebern oder Schriftleitern in Verbindung setzen.

Wer Interesse hat, die Online-OS durch Übernahme einer derzeit nicht referierten Zeitschrift zu unterstützen, wende sich bitte an Rüdiger Holz.

Ein kleiner Wermutstropfen hat sich jedoch mit untergemischt: Die ursprünglich geplante Druckfassung der OS wird es nicht geben. Die veranschlagten Kosten dafür würden aufgrund der gesunkenen Abonnentenzahlen deutlich über den Einnahmen liegen. Die DDA-Mitgliederversammlung hat daher beschlossen, auf eine Printfassung zu verzichten. Wir wollen aber allen Nicht-Computernutzern das Angebot machen, die jeweils neu eingetragenen Referate quartalsweise ausgedruckt zum Selbstkostenpreis (Druckkosten, Porto) zur Verfügung zu stellen. Dieser hängt natürlich ganz entscheidend vom Umfang neu eingetragener Referate ab. Interessenten am regelmäßigen Bezug der OS-Ausdrucke wenden sich bitte an Thomas Thissen.

An der Erstellung der Online-OS waren in den letzten Jahren inhaltlich insbesondere Jochen Wittenberg, Rüdiger Holz und Johannes Wahl beteiligt, die technische Umsetzung lag bei Karsten Berlin. Ihnen allen sei herzlich gedankt. Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft unterstützte den Aufbau der Online-OS finanziell. Auch dafür herzlichen Dank.

Ansprechpartner:

Jochen Wittenberg (Onlineredakteur):  
wittenberg@ornithologische-schriften-schau.de

Rüdiger Holz (Onlineredakteur):  
holz@ornithologische-schriften-schau.de

Karsten Berlin (technische Dinge):  
admin@ornithologische-schriften-schau.de

Thomas Thissen (Bezug von OS-Ausdrucken):  
schriftenversand@dda-web.de

Stefan Fischer (allgemeine Anfragen):  
fischer@dda-web.de

Quelle: [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de)



## Fotowettbewerb gestartet

Lynx Edicions, der Herausgeber des bekannten Handbook of Birds of the World (HBW) und der Internet Bird Collection (IBC) hat erstmalig den Fotowettbewerb "HBW World Bird Photo" mit wertvollen Preisen für die Gewinner ins Leben gerufen. Bis zum 26. März 2012 können pro Teilnehmer bis zu acht Bilder kostenlos unter [www.hbwcontest.com](http://www.hbwcontest.com) eingereicht werden. „Der Wettbewerb wurde mit dem Anspruch ins Leben gerufen, der wichtigste Wettbewerb für Vogelfotografie auf internationaler Ebene zu werden und die Vogelfotografie und -beobachtung zu fördern“, so Josep del Hoyo, Chefredakteur der HBW-Reihe. Der Wettbewerb hat das Ziel, das Wissen über Vögel zu verbreiten und gleichzeitig die Kreativität in der Kunst der

Fotografie zu steigern. Fotografie mit dem nötigen Respekt für die Erhaltung der Vogelarten und ihrer Lebensräume wird dabei vorausgesetzt. Auch unnötige digitale Bildbearbeitungen sollen vermieden werden.

Eine international renommierte Jury aus Foto- und Vogelexperten wird die Bilder auf technisches Können, Vielfalt, Originalität und Kreativität bewerten. Die Jury wählt 3 Gewinner, 10 ehrenvolle Erwähnungen sowie 5 Spezialpreis aus, die am 18. Mai 2012 bekannt gegeben werden. Der Wettbewerb bietet die Chance auf folgende Gewinne: Erster Preis: 10.000 US-Dollar, Zweiter Preis: ein komplettes Set von 16 HBW-Bänden, Dritter Preis: 8 HBW Bände; 10 Preise für Ehrenvolle Erwähnungen: 1 Band des HBW pro Gewinner; 4 Spezialpreise in den Kategorien "Bestes Kompaktkamerafoto", "Bestes Digiscopingfoto", "Bestes Foto einer gefährdeten Vogelart" und "Siegerfoto aus einer öffentlichen Onlineabstimmung": 4 HBW-Bände pro Gewinner der einzelnen Kategorien.

Quelle: [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de)



## Kaufen - Verkaufen

Biete mögl. an Selbstabholer:  
Anthus: Jahrgang/Heft. 3/1 – 10/4;  
alcedo: Jahrgang/Heft. 1/1 – 4/4;  
Charadrius ab Jahrgang/Heft 15/1;  
Vogelkdlliche Berichte aus Niedersachsen ab Jahrgang/Heft 1 (1969)/1;

GLUTZ & BAUER: Handbuch der Vögel Europas Bd. I – XIV/4 mit Berichtigungen und Anlagen + Register-Bd.. Sowie diverse ornithologische Bestimmung- und Sachbücher.

Nachfragen/Gesamtgebote an G. Ziegler, 32427 Minden, Tel. 0571-26133, e-mail: [geziminden@t-online](mailto:geziminden@t-online)



## Termine

### 9. bundesweites Birdrace

Das diesjährige Birdrace findet am **05. Mai 2012** statt.  
siehe [dda-web.de](http://dda-web.de)



### 145. DO-G Jahresversammlung

Die nächste Jahrestagung der DO-G wird auf Einladung von Herrn Dr. Wilhelm Irsch vom 3. bis 8. Oktober 2012 in Saarbrücken stattfinden.

Themenschwerpunkte werden Neozoen, Gänse, Phylogeographie sowie Aerodynamik und Energetik des Vogelzugs sein. Neben dem wissenschaftlichen Programm werden wieder interessante Exkursionen in die Umgebung angeboten.

Nähere Informationen folgen demnächst unter [www.do-g.de](http://www.do-g.de).



## Einführungsveranstaltung ornitho.de

**Samstag, 10. März 2012, 13:30 Uhr**  
im Hörsaal des Instituts für Land-  
schaftsökologie,  
Robert-Koch-Straße 26-28,  
48149 Münster

Anmeldung bei Christopher  
König [koenig@dda-web.de](mailto:koenig@dda-web.de)



### Wir gratulieren

Die NWO gratuliert herzlich:

zum **80. Geburtstag:**  
Ernst Schraetz

zum **75. Geburtstag:**  
Walter Hunke, Franz-Josef Herz und  
Gerd Köpke

zum **70. Geburtstag:**  
Hansgeorg Schmidt-Barthmes, Wolf-  
gang Gerß, Klaus Höwig, Horst Mei-  
er, Klaus Kaufmann und Gerhard  
Dreckmeier

zum **65. Geburtstag:**  
Birgit Schleicher, Klaus Schreiber und  
Klaus Becker

Liebe NWO-Mitglieder, leider wissen  
wir nur von wenigen Mitgliedern das  
Geburtsdatum. Wir würden uns freuen,  
wenn Sie uns Ihr Geburtsdatum mit-  
teilen würden, damit wir Ihnen in die-  
ser Rubrik gratulieren können. Wenn  
Sie keine Glückwünsche möchten, teil-  
en Sie dies bitte auch der Geschäfts-  
stelle (s. Titelseite) mit.

## Wegbeschreibung zur NUA

Autobahn A 2, Abf. Recklinghausen-  
Süd/Hillerheide, B 51/Herner Straße,  
Blitzkuhlenstraße, Siemensstraße (dem  
Schild „LANUV/nua“ folgen), oder A  
2 Abf. Recklinghausen-Ost/Suderwich,  
Blitzkuhlenstraße, Siemensstraße.



Am Sonntag besteht leider keine Mög-  
lichkeit mit dem ÖPNV vom Bhf.  
Recklinghausen zur NUA zu kommen.  
Wer mit dem Zug anreisen will und ab  
dem Bahnhof Recklinghausen eine  
Mitfahrgelegenheit braucht, kann sich  
bei Arne Hegemann melden (e-mail:  
[arne.hegemann@gmx.de](mailto:arne.hegemann@gmx.de) oder Tel.-Nr.  
02921/3549036)

### Impressum

Die Mitteilungen der NWO erscheinen  
zweimal jährlich. Beiträge aus den Rei-  
hen der Mitglieder sind sehr erwünscht!  
Verantwortliche „Redakteurin“ der Mit-  
teilungen ist Veronika Huisman-Fiegen.  
Beiträge bitte möglichst per E-Mail an  
[huisman-fiegen@nw-ornithologen.de](mailto:huisman-fiegen@nw-ornithologen.de)  
oder per Post an Veronika Huisman-  
Fiegen, Leydelstraße 26, 47802 Krefeld  
(Tel. 02151/561227).



## Einladung zur Mitgliederversammlung und Jahrestagung 2012

der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft - NWO

**Sonntag, 04. März 2011, ab 9:30 Uhr, in der NUA  
Siemensstraße 5, 45659 Recklinghausen**

Anfahrt: siehe Seite 18 der Mitteilungen

### Tagesordnung Mitgliederversammlung

- TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden
- TOP 2 Beschluss über die Tagesordnung und das Protokoll  
der Mitgliederversammlung vom 20. März 2011
- TOP 3 Bericht des Vorstandes
- TOP 4 Bericht des Redakteurs
- TOP 5 Kassenbericht für das Jahr 2011
- TOP 6 Bericht der Kassenprüfer für das Jahr 2011
- TOP 7 Entlastung des Vorstandes
- TOP 8 Wahl zum Vorstand: Schatzmeister(in)
- TOP 9 Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2012

### 10:30 - 11:00 Uhr Kaffeepause

- TOP 10 Arbeitsgruppen und Projekte:
  - Kormoranzählung
  - Rotmilanerkennung
  - Sommergänse in NRW
- TOP 11 Preisverleihungen
- TOP 12 Verschiedenes

## Vortragsprogramm

**12:15 Uhr Eckhard Möller:**  
Bericht der Avifaunistischen Kommission

**12:30 Uhr Joachim Weiss, LANUV:**  
Aktuelles aus der Vogelschutzwarte

**12:45 Uhr Arne Hegemann:**  
Vogelquiz (Fernglas ist hilfreich)

### *13:00 Uhr Mittagspause*

Allen Mitgliedern und Gästen wird ein einfaches Mittagessen angeboten. Die Kosten trägt die NWO. Spenden für unsere Gesellschaft sind natürlich willkommen!

**14:00 Uhr Auflösung Vogelquiz**

**14:20 Uhr Heiner Flinks, Bocholt**  
Lässt die Klimaerwärmung Schwarzkehlchen größer werden?

**14:50 Uhr Bettina Fels, Vogelschutzwarte im LANUV**  
Die Grauammer in NRW - Möglichkeiten zum Schutz eines bedrohten Feldvogels

### *15:20 Uhr Kaffeepause*

**15:40 Uhr Susanne Homma, Schortens-Heidmühle**  
Entwicklung von Zugtraditionen am Beispiel von Schneegänsen aus NRW

**16:10 Uhr Eva Stolzenberg, Mönchengladbach**  
Wie wird ein neu angelegtes Biotop durch Röhrichtvögel genutzt?

**16:30 Uhr Goetz Rheinwald, St. Katharinen**  
Ergebnisse 35-jähriger Minutenfeldkartierungen im Bonner Raum

**17:00 Uhr Karl-Schulze-Hagen, Mönchengladbach**  
Tickt die Kuckucksuhr noch richtig? Ein Brutparasit in den Zeiten des raschen Wandels

### *17:45 Uhr Ende Vortragsprogramm*

Während der Veranstaltung gibt es einen Büchertisch von Dieter Prestel (NIBUK)